

2. 1.1.1863 – 1.1.2013 Sklaverei 2: Emancipation Declaration

Präsident Lincoln wird zu Recht auch dafür gerühmt, dass er die Sklaven der USA befreit hat: „Lincoln set the negroe free“.



Aber sein Weg dahin war vielfältig verschlungen. So sehr er persönlich die Freiheit jedes Menschen wünschte, so vorsichtig war sein politisches Taktieren. Zwei Beispiele:

- Im Jahr 1841 machte er eine Bootsfahrt auf dem Ohio-River von Louisville bis zur Mündung. Er beschreibt seine Beobachtung an Bord so:
*„Da gab es 10 oder 12 Sklaven auf dem Schiff. Sie waren mit Eisenketten an einander gefesselt. Das mit ansehen zu müssen, bedeutete eine andauernde Tortur für mich. Und bis heute noch sehe ich jedes Mal, wenn ich in die Nähe des Ohio oder irgend einer anderen Sklavenstaaten-Grenze komme, solche Bilder.“*¹
- Als er im Jahr 1860 Präsident wurde, wollte er sich aber trotzdem nicht auf die Seite der Sklavenbefreier stellen, denn:
 1. Er hatte vor den Wahlen versprochen, sich nicht in die inneren Angelegenheiten der einzelnen Bundesstaaten einzumischen, auch wenn sie an der Sklavenwirtschaft festhielten. Daran wollte er sich auch nach der Wahl halten.
 2. Er zweifelte daran, dass es möglich wäre, 4 Millionen Sklaven auf einmal in das Sozialsystem und in die Gesellschaft der Staaten zu integrieren.
 3. Er sah es als seine vornehmste Aufgabe an, auch die Sklavenstaaten des Südens, insbesondere seinen Heimatstaat Kentucky, bei der Union der Nordstaaten zu halten; und er fürchtete, dass er diese Staaten mit einer zu rigorosen Befreiungspolitik für die Sklaven geradezu den sklavenhaltenden Staaten der Südstaaten-Konföderation in die Arme triebe.

¹ EcB, 10, 989a

Auf die Erwartung, er solle nun endlich für die Befreiung der Sklaven und gegen die Sklavenhalter Stellung nehmen, antwortete Lincoln am 22. 8. 1862, also etwa 4 Wochen vor seiner Ankündigung der Emazipations-Entscheidung (s.o.):

„Meine übergeordnete Aufgabe in diesem Kampf ist es, die Union (zwischen den Nordstaaten ohne Sklaverei und den Südstaaten mit Sklaverei) zu retten, aber meine Aufgabe ist es nicht, die Sklaverei entweder zu retten oder zu zerstören. – Wenn ich die Union retten könnte, ohne einen einzigen Sklaven zu befreien, würde ich es tun. Und wenn ich die Union retten könnte, indem ich alle Sklaven befreie, würde ich es tun. Und wenn ich die Union retten könnte, indem ich ein paar Sklaven befreie und ein paar in der Sklaverei halte, würde ich auch das tun.“²

Mit der Emanzipationserklärung hat Lincoln neben dem ersten Kriegsziel, die Wiedervereinigung von Nord- und Südstaaten, ein zweites Kriegsziel formuliert: Die Freiheit jedes Einzelnen. – Diese zusätzliche Kriegszielformulierung war zugleich ein strategischer Schachzug gegen die Südstaaten, die bis dahin gehofft hatten, die Briten auf ihrer Seite gegen die Nordstaaten zu halten. Die Briten hatte großen Bedarf an Baumwolle aus den Südstaaten (Cottonmills in Nordengland, Manchester Industrie). Aber in Großbritannien war seit dem 25. 3. 1807 der *Slave Trade Act* beschlossen, der mit Wirkung vom 1.1.1808 den Handel mit Sklaven im ganzen englischen Machtbereich verbot. Die Antisklaverei-Bewegung war in GB in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts vor allem durch Christen wie den evangelikalen William Wilberforce und die Quäker-Gemeinden stark geworden. – Lincolns Emancipation-Declaration war daher mit entscheidend für die Britische Unterstützung der Nordstaaten und damit für deren Sieg gegen den Süden.

² EcB, 10, 989b